

Ex Biblioth. Regia Berlinensis

Morgen-Ausgabe.

Ex Biblioth. Regia Berlinensis

„Berliner Tageblatt“

erschiet täglich (sonntags ausgenommen) an jedem Morgen um 6 Uhr 15 Minuten. Preis 1 Mark 25 Pf. (Posten 1 Mark 50 Pf.)



Abonnements-Preis auf das „Berliner Tageblatt“ und „Sonntags-Beilage“...

Berliner Tageblatt.

Berlin, Sonnabend, den 1. März 1890.

XIX. Jahrgang.

Nr. 109.

Stichwahlen in Berlin.

Die Kandidaten der deutschfreisinnigen Partei in Berlin sind:

1. Wahlkreis: Rechtsanwalt **Albert Träger** in Nordhansen.
2. Wahlkreis: Prof. Dr. **Nudolf Birchow** in Berlin.
3. Wahlkreis: Rechtsanwalt **Mundel** in Berlin.
5. Wahlkreis: Landrath Dr. **Baumbach** in Looberberg.

„Freisinnige vor!“

Am heutigen Morgen sollen sich in Berlin wiederum die Kräfte der verschiedenen Parteien in Berlin wieder...

Oben deshalb nehmen die Wahlgänge gerade hier in der Hauptstadt einen so ungemünzten lebenshaften Charakter an...

Allen neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. März d. J. veröffentlichte Zeit des Monats „Leidenschaft“ von Albert Delbit gegen Einfindung der Abonnements-Lustigung gratis und franco nachgeliefert.

Leidenschaften.

Roman von Albert Delbit.

„Du liebe Dich — du liebe Dich.“ flüsterte sie leise vor sich hin, als Irene sie zu sich selbst...

Plaudern lassen sie nebeneinander, oder richtiger gesagt, Mund allein plauderte vor freudigem Stillsitzen...

lande stellt sich die Verwaltung mit solcher Entschiedenheit auf die Seite der Mitleidigen und Bekleideten als eben hier in Berlin.

In ihre bürgerlichen Betätigungskreisläufe haben vollen Ernst gemacht mit der Bemittlung des Grundbesitzes einer gleichmächtigen Bildung für Alle.

Diese Feindschaft gegen ein selbstbewusstes, kraftvolles, auf sich selbst vertrauendes Bürgerthum ist aber sowohl der Reaktion als dem Sozialdemokratismus gemein...

Für diese Männer reifen ihre Taten, ihr Kampf und erfolgreiche Leben und Wirken. Auf der anderen Seite stehen hingegen Bewerber, deren einige Taten aus wilden Reden sich zusammensetzen...

weisen inständig das Bedürfnis, in vertrauten Stunden von ihrer Mutter zu reden; Edmund lauschte ihren Worten mit Gel und Fülle...

Man vernahm das Geräusch von Stimmen in dem großen Salon, welcher vor dem Vorbau gelegen war; gleich darauf erschienen Wogens im Rahmen der Thür und man sah noch, wie er die Mitteilung den Kammerdiener zurückgab...

„Wo kommen denn Sie so plötzlich her, mein Vetter?“ sprach er; „Ich bin die Ehre gehabt, Sie bei mir zu sehen, war mir das Vergnügen nicht vergönnt, Ihnen zu begegnen; sollten Sie etwa gar krank gewesen sein?“

Um so entschuldener müssen die besonnenen Männer aus dem entschiedenen freisinnigen Bürgerthum Berlins in diesen schweren Kampf eintreten.

Das Programm der Arbeiterschutz-Konferenz zu Berlin.

Auf Befehl des Kaisers sind, wie der Reichs-Anzeiger meldet, die Vorkonferenzen in London, Paris, Rom und Wien, sowie die Vorkonferenzen in Berlin, Brüssel, Haag, Kopenhagen und Stockholm angesetzt...

Der Interzessionskongress ist, an der in Aussicht genommenen Konferenz, welche in Berlin am 15. März 1890 stattfinden soll...

1) Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten? 2) Ist für weibliche Personen? 3) Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Arbeitsdauer vorzuziehen?

„Nein, verehrter Herr, ich bin nicht krank gewesen und danke Ihnen verbindlich für das Interesse, welches Sie mit entgegenbringen, ich sah mich nur genöthigt, in Geschäften auf einige Tage zu verreisen.“

„Sie entzünden ein minutenlanges Schwelmen, welches Mund unersättlich fand, sie begriff, daß sie am Rande des Abgrundes stand, und errieth, daß die Hand des Mannes, welchen sie anbetete, ihr erbarmungslos hinderrängen würde.“

„Eine Geschwätze!“ sprach Edmund mit einer sehr wichtigen Angelegenheiten? fuhr Edmund mit einer Ruhe fort, welche Frau Vivian erschreckte; „Ich ließe eine Dame der vornehmsten Welt, eine Wittve, die frei, unabhängig und reich war; sie erwieb mir die Ehre, mir ihre Hand zu halten.“

„Ein Liebesroman in Paris, jetzt im Zeitalter des Positivismus,“ sprach Edmund zu; „Sie wissen doch, daß wenn man beirathet, man zu allerlei langweiligen Schritten genöthigt ist, man muß die erforderlichen Papiere zusammenbringen, man muß mit Notaren verhandeln, Dingen und Jenen sprechen, gewöhnlich gehen dreier Dinge ihrem langsamem, aber sicheren Lauf; ich aber sah mich mit einem Male in eine sehr peinliche und belastete Lage bringen, daß die Frau, unterlebens auf die unrichtigste Weise begraben, daß die Frau, welcher ich meinen Namen zu geben gedachte, war, andere Verträge habe.“

„Der Wechselagent hatte eine ähnliche Erklärung erwartet — keine Mühe in seinem Geschäfte zuzusetzen, ich sah mich in die Lage gedrungen, mich demselben zu widmen.“

„Zum Teufel!“ sprach er daher zu Edmund gewandt, „da Sie zu dem Programm der Konferenz, betreffend die Regelung der Arbeit in industriellen Anlagen und Bergwerken einzuladen.“

Dieszu für die auswärtigen Abonnenten „Deutsche Reichhalle“ Nr. 9.